

Nach einer Pause melden wir uns pünktlich zum Jahresbeginn mit einem aufgefrischten Newsletter wieder. Unser Thema führt uns in das wunderbare Skigebiet von Vella wo jüngst in der Mittelstation das neue Bergrestaurant Triel erbaut und eröffnet wurde. Im Folgenden informieren wir Sie umfassend über die Entstehung und das eigentliche Bauprojekt.

DIE AUSGANGSLAGE

Das bestehende Berggasthaus Triel wurde im Jahre 1970 erbaut. Es steht im Eigentum der Bergbahnen Piz Mundaun AG und ist die einzige betriebseigene Restauration auf der Lugnezer Seite des Schneesportgebietes Obersaxen Mundaun. Die beiden Bergbahnen Obersaxen AG und Piz Mundaun AG, welche über den Aktienbesitz miteinander verbunden sind, betreiben diese Destination mit insgesamt 17 Beförderungsanlagen und 5 Bergrestaurationen gemeinsam als Einheit. Das ganze Gebiet umfasst 120 Pistenkilometer und erstreckt sich vom Piz Mundaun im Osten über Hitzeggen und Stein bis zum Sez Ner im Westen. Das Gasthaus Triel befindet sich an der Schnittstelle zwischen der Talerschliessung Vella - Triel und der Beschäftigungsanlage Triel - Hitzeggen. Es wird deshalb im Winter während des ganzen Tages gut besucht und gilt als ausgesprochen beliebter Treffpunkt für einheimische und auswärtige Gäste. Im Sommer/Herbst ist dieser Betrieb zu Fuss sowie mit Personenwagen uneingeschränkt erreichbar und wird damit zum bevorzugten Ausflugsziel, zumal die Sesselbahn Triel - Hitzeggen auch in diesen Jahreszeiten betrieben wird.

Inzwischen war dieses Gebäude allerdings in die Jahre gekommen und in Bezug auf die Gebäudesubstanz wie auch im Bereich Haustechnik (die Heizung wurde beispielsweise mit einem Provisorium sichergestellt) und Betriebseinrichtungen sanierungsbedürftig. Dabei war eine Renovation angesichts des fortgeschrittenen Zerfalls gewisser Teile dieses Gasthauses aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr lohnenswert, weshalb es abgebrochen

und durch einen Neubau ersetzt wurde. Dies war aus der Optik des Landschaftsschutzes ohne weiteres vertretbar, ja führte sogar zu einer Verbesserung des Gesamteindrucks, da das bestehende Gebäude sich auch optisch nicht gerade durch Ästhetik auszeichnete. Bei dieser Gelegenheit konnte ebenfalls der Standort leicht verschoben werden, wodurch die Zirkulation der Schneesportler zwischen Pisten und Seilbahnstationen wesentlich verbessert wurde.

DAS PROJEKT



Der Neubau befindet sich gegenüber dem heutigen Restaurant zirka eine Gebäudelänge in Richtung Südwesten versetzt. Zusammen mit den Sesselbahnstationen setzt er die markanten Akzente der touristischen Infrastruktur. Der neue Standort ermöglicht einen topografisch besseren Zugang zu den Sesselbahnen sowie zur Talabfahrt. Die bestehende Zufahrt zum Restaurant kann unverändert genutzt werden. Der längs zum Hang stehende, rechteckige Baukörper liegt im Sockelbereich teilweise im Terrain und wurde südwestlich

nahtlos zur Aussichtsterrasse verlängert. Das asymmetrische, beidseitig geneigte Dach öffnet den Baukörper zum Berg und zum Tal, was optisch durch die offene Fassade im Erdgeschoss noch verstärkt wird. Dadurch nimmt der Neubau einerseits die Topografie der Landschaft auf, andererseits werden ungeahnte Ausblicke in das Tal des Lichts und optimale

Aufzug angeordnet sind. Im Untergeschoss befinden sich entlang der Südostfassade drei Personalzimmer sowie weitere Nebenräume. Der Neubau soll sich dank ortstypischem Aufbau und schlichter Materialisierung aber auch mit seiner speziellen Dachform an diesem Standort unauffällig und harmonisch in die Umgebung und die Berglandschaft einfügen.



Lichtverhältnisse im Innenraum geschaffen. Das Sockelgeschoss sowie der Kern im Erdgeschoss werden in aufgerautem Sichtbeton ausgeführt. Eine Holzkonstruktion komplimentiert das Erdgeschoss. Entlang der vollflächig verglasten Südwest- und Südostfassade sind im Innern Massivholzstützen im Abstand von 2.70m rhythmisch angeordnet. Darauf liegen die ca. 1m hohen, sichtbaren Brettschichtholzträger mittels Gabellagerungen auf und prägen den räumlichen Ausdruck des Holzdaches. Im Bereich des Kerns wird die äusserste Fasadenschicht weitergezogen, die Verglasung jedoch durch liegende massive Holzbalken ersetzt. Die Dachform nimmt Bezug auf den Grundriss: der tiefste Punkt der Träger liegt in der Eingangssache bzw. in der Flucht der Kernwand und ermöglicht dadurch eine durch Konstruktionselemente definierte räumliche Differenzierung von bedientem und unbedientem Restaurant. Diese sind entlang der Südwest- bzw. Südostfassade angeordnet und umschliessen den Kern, in dem sämtliche Nebenräume sowie Treppe und

Umfassende Informationen zum Berggasthaus Triel und eine gesamte Baudokumentation finden Sie hier:

[Bergrestaurant Triel](#)

[Alig Holzbau](#)



Das direkt an der Piste liegende Bergrestaurant mit grosser Sonnenterrasse inkl. Liegestühlen und Barbetrieb verfügt über ein Selbstbedienungs-free-flow für 250 Gäste sowie 100 bediente Sitzplätze im Innen- und Aussenbereich. Das Restaurant ist ab dem 20. Dezember 2014 durchgehend bis zum 6. April 2015 geöffnet.

Reservationen unter:

+41 (0)81 931 14 22

[kontakt\(at\)bergrestauranttriel.ch](mailto:kontakt(at)bergrestauranttriel.ch)

Januargrüsse aus dem Lugnez,
Felicitas Heyerick

IMPRESSUM

Derungs Quinter Immobilien

Vigela 108, 7148 Lumbrein

www.derungs-quinter.ch

felicitas@derungs-gu.ch